



FOR IMMEDIATE PRESS RELEASE:

Regarding Student Rights

16 May 2018

PRESSEMITTEILUNG ZUR SOFORTIGEN VERÖFFENTLICHUNG:

Zu den Rechten der Studierenden

16. Mai 2018



STUDENT RIGHTS

KLEVE, 16 May, 2018 — One year ago, AStA Hochschule Rhein-Waal issued a statement against the introduction of tuition fees in North Rhine-Westphalia. Today we find ourselves in the position of once again speaking up on behalf of students. The government of NRW has proposed several new changes, many of which are dangerous for all citizens, and especially students. These include the introduction of tuition fees for non-EU students and changes to the state's University and Police Laws.

As we stated a year ago, tuition fees serve no other purpose than to keep foreign students out of Germany. Our colleagues in Baden-Württemberg saw a drop in enrollment between 21 - 26%. This would not only hurt our university, but it would be very bad for the local economies in Kleve and Kamp Lintfort. For example, a 20% decrease in enrollment of foreign students at HSRW would mean a loss of *at least* 5.6 million euros each year in Kleve and Kamp-Lintfort. We believe the words of the Federal Association of Foreign Students' Younouss Wadjinny:

"Tuition fees for foreign students send a signal to the world: we do not want you! If you come anyway, you will only be tolerated for your money."

In terms of University Law, the government of NRW has proposed changes that will only serve as a detriment to students. These include lifting the ban on mandatory attendance, removing the Peace Clause, and reducing student representation at the university level. Universities are small versions of society, and we want our campus culture to remain free, peaceful, and given an equal voice in shaping our future.

Perhaps most troubling are the new Police Laws. Racial profiling, extended detention, communication surveillance, and tasers will not make NRW a safer state, but a police state. If these new laws pass, foreign students who do manage to overcome the obstacle of tuition fees will then be faced with state-sanctioned racism, harassment, and brutality.

Germany holds its place as a leader in the world because of its progressive values, access to education, and strong stand against facism. Now is not the time for Germany to distance herself from these values, but to hold them close. AStA HSRW believes in a better future for NRW, and will continue to stand with Student Unions across the state against these proposed changes.

###

AStA Hochschule Rhein-Waal — Marie-Curie-Straße 1, 47533 Kleve
Contact — Ms. Tabata Viso-Naffah, asta-pr@hsrw.org

STUDENTENRECHTE

KLEVE, 16. Mai, 2018 — Vor einem Jahr hat sich der AStA Hochschule Rhein-Waal gegen die Einführung von Studiengebühren in Nordrhein-Westfalen ausgesprochen. Heute sind wir wieder in der Position, für die Studierenden zu sprechen. Die Regierung von NRW hat mehrere neue Änderungen vorgeschlagen, von denen viele für alle Bürger und insbesondere für Studierende gefährlich sind. Dazu gehören die Einführung von Studiengebühren für Nicht-EU-Studierende und Änderungen der staatlichen Universitäts- und Polizeigesetze.

Wie wir bereits vor einem Jahr sagten, dienen die Studiengebühren keinem anderen Zweck, als ausländische Studierende aus Deutschland fernzuhalten. Unsere Kollegen in Baden-Württemberg erfassen einen Rückgang der Immatrikulation zwischen 21 - 26%. Das würde nicht nur unserer Universität schaden, sondern auch der lokalen Wirtschaft in Kleve und Kamp Lintfort. Zum Beispiel würde ein Rückgang der ausländischen Studierenden an der HSRW um 20% in Kleve und Kamp-Lintfort jährlich einen Verlust von mindestens 5,6 Millionen Euro bedeuten. Wir glauben den Worten des Bundesverbandes ausländischer Studenten Younous Wadjinny:

"Studiengebühren für ausländische Studierende senden ein Signal an die Welt: Wir wollen dich nicht! Wenn du trotzdem kommst, wirst du nur für dein Geld toleriert. "

Im Hinblick auf das Hochschulrecht hat die Regierung von NRW Änderungen vorgeschlagen, die den Studierenden nur Nachteile bringen. Dazu gehören die Aufhebung des Verbots der Anwesenheitspflicht, die Aufhebung der Friedensklausel und die Verringerung der Vertretung von Studierenden auf Hochschulniveau. Universitäten sind kleine Gesellschaftsformen, und wir wollen, dass unsere Campuskultur frei, friedlich und bei der Gestaltung unserer Zukunft gleichberechtigt bleibt.

Am beunruhigendsten sind vermutlich die neuen Polizeigesetze. Rassistisches Profiling, längere Haft, Kommunikationsüberwachung und Taser machen NRW nicht zu einem sichereren Staat, sondern zu einem Polizeistaat. Wenn es ausländischen Studierenden gelingt, das Hindernis der Studiengebühren zu überwinden, werden sie von staatlich sanktioniertem Rassismus, Belästigung und Brutalität bedroht sein.

Deutschland nimmt aufgrund seiner fortschrittlichen Werte, seines Zugangs zu Bildung und seiner starken Haltung gegen den Faschismus eine Führungsposition in der Welt ein. Jetzt ist es nicht an der Zeit, dass sich Deutschland von seinen Werten distanziert, sondern nahe beieinander bleibt. Der AStA HSRW glaubt an eine bessere Zukunft für NRW und wird auch weiterhin mit den Studierendenverbänden des Bundesstaates gegen die vorgeschlagenen Änderungen kämpfen.

###

AStA Hochschule Rhein-Waal — Marie-Curie-Straße 1, 47533 Kleve

Kontaktperson — Frau Tabata Viso-Naffah, asta-pr@hsrw.org